

Christian Holtgreve war immer politisch aktiv, so in der Humanistischen Studenten-Union und im Sozialistischen Deutschen Studentenbund. Er war Gründungsmitglied von Bündnis 90/ Die Grünen und der Heinrich-Böll-Stiftung. Über 40 Jahre war Christian Holtgreve in der politischen Erwachsenenbildung (VHS und DGB). 2011 stellte er als Grüner Ratsherr einen bedeutenden Antrag, Warburg sollte nach München und Heidelberg die dritte deutsche Erd-Charta-Stadt werden, der Antrag wurde vom Rat der Hansestadt einstimmig angenommen. In den vergangenen Jahren verfasste Christian Holtgreve Gelegenheits-Texte zu aktuellen politischen Themen und konzipierte Lesungen zu verschiedenen Themengebieten. Künstlerisch einst als Marionettenspieler aktiv, bezeichnete Christian Holtgreve sich zuletzt als Haiku-Dichter, "der beobachtet und schreibt". Zu seinem 75. Geburtstag veröffentlichte er den Band "Siebzehn Silben. Meine Welt der Haikus" und präsentierte den Lesern hunderte thematisch geordnete Haikus mit unterhaltsamen wie nachdenklich stimmenden Pointen. Seine letzte von ihm mit Valeria Geritzen konzipierte Veranstaltung sollte am 21.04.2024 in Form einer Lesung bei uns im Gustav-Hüneberg-Haus stattfinden: Kurt Tucholsky als früher Warner vor dem Faschismus. Christian Holtgreve wurde am 18.10.1946 in Warburg (Westf.) geboren. Dort hat er das Gymnasium Marianum besucht, von 1967-1972 folgte ein Studium der Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum.